

## Literatur.

49. Vierundzwanzig Psalmen schulgemäß erklärt für Lehrer und Seminaristen von G. Nieß, Seminardirektor. 2., durch 6 Psalmen vermehrte Auflage der 18 Psalmen. Berlin: Th. Hofmann. Obwohl das Werkchen von verschiedenen Blättern, wie die 2. Seite des Umschlags zeigt, sehr gut recensirt worden ist, so können wir doch nicht in das unbedingte Lob dieser Urtheile einstimmen. In der Einleitung werden ganz treffliche Winke über die Behandlung der Psalmen in der Volksschule gegeben, von denen die meisten jedoch auf sämtliche Lehrabschnitte der Bibel verwendbar sind. Diesen Bemerkungen entsprechend werden nun die Psalmen 1. 8. 14. 16. 19. 23. 32. 42. 46. 50. 51. 84. 90. 91. 103. 104. 110. 121. 126. 127. 128. 130. 137. 139 ausgelegt und ihnen oft sehr schöne Themen wie: Au Gottes Segen ist Alles gelegen — Das Heimweh der Seele — Der Segen der Gerechten und der Fluch der Gottlosen — Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein — Trost in Trübsal untergelegt. In der Behandlung selbst werden zunächst, soweit dies möglich, die Verf. genannt, die Sangesweise oder Melodie kurz charakterisirt, die Zeit der Abfassung u. angegeben und dann Vers für Vers in zusammenhängender Weise ausgelegt. Es muß jedoch bezweifelt werden, ob für „angehende Lehrer“ die rechte Klarheit erreicht worden ist, da eigentliche Worterklärungen gar nicht vorkommen. Sehr werthvoll sind die Hinweisungen auf die biblische Geschichte und das Vorkommen der Psalmen in anderen biblischen Büchern; doch setzen erstere so umfassende Kenntniß der biblischen Geschichte voraus, wie sie in der Volksschule kaum zu erzielen ist, und zur Benutzung der letzteren wird schwerlich die Zeit zureichen. Der Verf. hat daher ein brauchbares, aber nicht unbedingt nöthiges Buch geliefert.

## Humor.

Zwei neue und wahre Anekdoten aus dem Schulleben.

1. Ein Lehrer hatte seinen Kleinen die Geschichte von der Errettung des kleinen Moses erzählt. Bei der Wiederholung fragte er: „Warum legte die Mutter ihr Söhnchen in ein Kästlein von Rohr und verbarg es im Schilf?“ Ein Knabe erhob die Hand zum Zeichen, daß er zu antworten bereit sei und rief auf geschickte Aufforderung zur Offenbarung seiner Gedanken gar freudig und sichtlich überzeugt von der Richtigkeit seiner Ansicht: „Weil sie ihn nicht wollte impfen lassen.“

2. In einem jungen Lehrer kam ein Seminarfreund zu Besuch, der alsdann mehrfach in den Schulstunden hospitierte. Die Kinder erzählten natürlich daheim davon und es tauchte in einer Familie die Frage auf, wer wohl der Fremde sei. Da sprach das kleinste, nur erst kürzlich schulpflichtig gewordene Töchterchen des Hauses mit ruhiger Bestimmtheit: „Ich weiß es, es ist ein Kameel!“ Darob allgemeines Erstaunen und dringliche Nachfrage um die Bewandniß dieser allerdings verblüffenden Auskunft. „Ja,“ meinte die Kleine, „vorgestern erzählte uns Herr A., daß Abraham reich war, denn er hatte Rinder, Schafe, Esel und Kameele und weil wir noch kein Kameel gesehen hatten, wollte er gestern eins in die Schule mitbringen, daß wir es uns ansehen könnten.“ Der Lehrer hatte über dem Besuche seines Freundes sein Versprechen, die Abbildung eines Kameels mitzubringen, vergessen, dafür aber diesen in die Klasse eingeführt.

## Offene Schul- und Lehrerstellen.

Die 2. ständige Lehrstelle zu Laubegast. Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 M. Gehalt, 45 M. Honorar für die Fortbildungsschule und freie Dienstwohnung mit großem Garten. Gesuche sind bis zum 30/11. an den k. Bezirksschulinspektor für Dresden-Land, Schulrath Dr. Hahn einzureichen. — Die Filialkirchenschule zu Colmnitz. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung und Garten 900 M. vom Schuldienst und 94 M. 58 Pf. vom Kirchendienst. Gesuche sind bis zum 2/12. an den k. Bezirksschulinspektor Wigand in Großenhain einzureichen. — Die Lehrstelle an der neugegründeten Schule zu Thahof (Parochie Lichtentanne). Kollator: das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 M.; überdies Honorar für Fortbildungsschulunterricht und Dienstwohnung mit Garten. Gesuche sind bis zum 3/12. an den k. Bezirksschulinspektor Schulrath Raumann in Zwickau einzureichen. — Die 2. Lehrstelle zu Göppersdorf bei Burgstädt. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, neben freier Wohnung und Gartennutzung, 1000 M. Gesuche sind bis zum 10/12. an den k. Bezirksschulinspektor Schulrath Kretschmer in Rochlitz einzureichen. — Die Schulschule zu Falkenhain. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier

Wohnung und Honorar für die Fortbildungsschule 850,50 M. Gesuche sind bis zum 18/12. an den k. Bezirksschulinspektor Mutschke in Dippoldswalde einzureichen.

## Briefkasten.

Sonntag den 21. November.

C. B. in B., F. G. in B., P. in C., G. U. in B., G. A. in D., G. M. in C. Wir haben es gegenwärtig mit den letzten Nrn. dieses Jahrgangs zu thun und noch viel Stoff zu bewältigen, können daher erst für Nr. 50 resp. 51 Zusage geben. **Verschiedenen Anfragern:** Die Gedichte „Frauenliebe und Frauenleben“ sind vergriffen und denkt der Vorstand des Sächsischen Pestalozzivereins nicht an die Veranstaltung einer 2. Auflage.

## Anzeigen.

## Bekanntmachung.

An den hiesigen Volksschulen sind nächste Ostern

## 20 provisorische Lehrstellen

zu besetzen, mit denen bei 26 wöchentlichen Unterrichtsstunden ein jährlicher Gehalt von 1500 Mark verbunden ist. Bewerber, welche die Wahlfähigkeitsprüfung bestanden haben, wollen Gesuche und Zeugnisse über die Kandidaten- und Wahlfähigkeitsprüfung, sowie über die Amtsthätigkeit bis zum 5. December d. J. bei uns einreichen.

Leipzig, am 15. November 1880.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.

470]

Dr. Panitz.

Lehnert.

## Lehrer-Gesuch.

An der hiesigen Schule sind drei ständige Lehrstellen zu besetzen.

Mit jeder derselben ist ein Anfangsgehalt von jährlich 1000 Mark verbunden, welches bei befriedigenden Leistungen und Verhalten vorläufig bis zum 10. Dienstjahre aller 2 Jahre um 100 Mark erhöht wird, sowie Miethzinsentschädigung in Höhe von 240 Mark für verheirathete und 120 Mark für unverheirathete Lehrer oder, nach Befinden, Wohnung in natura.

Bei Berechnung der Dienstzeit kann auch die auswärts in einem ständigen Amte verbrachte Dienstzeit schon jetzt in Anrechnung gebracht werden.

Gesuche sind innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Kollaturbehörde einzureichen.

Mylau i. B., den 18. November 1880.

Der Stadtgemeinderath.

Jacob.

[471

Verlag von Siegmund & Volkening in Leipzig.



Franz Alt.

## Liederbuch

## für deutsche Männerchöre

herausgegeben von

R. Palme, kgl. Musikdirektor.

80 Bogen 8°. Preis der Partitur:

1,00 M. broch., 1,00 M. eleg. gebdn.

4 Stimmen broch. à 80 Pf.,

eleg. gebdn. à 1,00 M.

## Liederbuch für gemischte Chöre

herausgegeben von R. Palme, kgl. Musikdirektor.

80 Bogen 8°. Preis der Part. 1,00 M., eleg. geb. 1,00 M.

4 Stimmen broch. à 80 Pf., eleg. gebdn. à 1,00 M.

Die Kritik schreibt über diese Werke:

„Kein Liederbuch kann sich mit den Palmeschen Werken an Brauchbarkeit, Gediegenheit, innerem Werthe und Billigkeit messen.“

Jede Buchhandlung liefert zur Ansicht.

Verlag von Siegmund & Volkening in Leipzig.

Kubner's Hülf- und Schreibtafel für Lehrer auf 1881 ist bei Siegmund & Volkening in Leipzig erschienen. Preis in Leinwand 1,20 Mkt. Heberaus reichhaltig und praktisch angelegt; ein Muster von einem Lehrertalender. [472